

Universitätsbibliothek Wuppertal

Franz Overbeck und Friedrich Nietzsche

eine Freundschaft ; nach ungedruckten Dokumenten und im
Zusammenhang mit der bisherigen Forschung

Bernoulli, Carl Albrecht

Jena, 1908

Druckereivermerk

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2108)

Noch ist zu erwähnen, daß Peter Gast im Neudruck von „Menschliches, Allzumenschliches“ 1894, S. IX „den polnischen Edelmann, der im Großvater und Vater durch den Theologen niedergehalten worden war und nun (auch physiologisch) wieder herausschlug“, geradezu mit dem „Grundwillen“ in Nietzsche identifiziert.

⁴⁷ In Goethes Singspiel „Scherz, List und Rache“, mit dessen Vertonung Peter Gast in Venedig zu Anfang der achtziger Jahre beschäftigt war, beginnt der vierte Akt mit einem lyrischen Nachtstück:

Nacht, o holde! halbes Leben!
Jedes Tages schöne Freundin!
Laß den Schleier mich umgeben,
Der von deinen Schultern fällt.

In dem vollen Arm der Schönen
Ruhet jezt belohnte Liebe;
Und nach einsam langem Sehnen
Bringen auch verschmähtem Triebe
Träume jezt ein Bild der Lust.
Nacht, o holde! —

Darüber schrieb Gast an Overbeck am 7. Oktober 1881: „Verehrter Herr Professor! Erlauben Sie, daß ich Ihnen das beifolgende Stückchen aus „Scherz, List und Rache“ als geringes Zeichen meiner Dankbarkeit verehren darf? Eine bestimmte Stelle eines Ihrer Briefe hatte mich bewogen, das früher auf diesen Text komponierte Stück fortzutun und das beifolgende einzusetzen. Das jetzige liegt also sozusagen auf Ihrem Gewissen; wenn ich nur nach Ihrer Kenntnisnahme nicht zu besorgen brauchte, daß Sie seinen Biß empfinden!“ Dies war die Ausführung einer Absicht, die Peter Gast bereits am 11. Mai 1881 von Recoaro aus Overbeck angedeutet hatte: „Fast hätte ich mir die Freiheit genommen, Ihnen ein Stück, das ganz durch eine Ihrer Äußerungen veranlaßt wurde, in einem Klavierauszug zu schicken: die Einleitung zum 4. Akt und das darauffolgende Nocturn. An dessen Stelle war früher ein leichtfertigeres Stück; da Sie aber Ihre Erwartungen gerade auf diese Nummer so hoch gespannt hatten, so stieß ich das vorher dort stehende Stück aus und machte ein Nocturn, das ich als die beste Musik ansehe, die mir je gelungen ist. Gewiß wurde es so, weil ich über dem Erfinden so sehr an Sie und Ihren Geschmack dachte; und so erinnere ich mich dabei immer der Dankbarkeit, die ich damals gegen Sie, wie heute noch, für diese Anregung empfand.“

These are the first of the many
things that I have seen and heard
of in this country. I have been
told that the people are very
kind and friendly, and that the
climate is very good. I have
also heard that the people are
very poor, and that the
government is very corrupt.

I have been told that the
people are very poor, and that
the government is very corrupt.
I have also heard that the
people are very kind and friendly,
and that the climate is very good.
I have been told that the people
are very poor, and that the
government is very corrupt.

I have been told that the people
are very poor, and that the
government is very corrupt. I
have also heard that the people
are very kind and friendly, and
that the climate is very good.
I have been told that the people
are very poor, and that the
government is very corrupt. I
have also heard that the people
are very kind and friendly, and
that the climate is very good.

I have been told that the people
are very poor, and that the
government is very corrupt. I
have also heard that the people
are very kind and friendly, and
that the climate is very good.
I have been told that the people
are very poor, and that the
government is very corrupt. I
have also heard that the people
are very kind and friendly, and
that the climate is very good.

I have been told that the people
are very poor, and that the
government is very corrupt. I
have also heard that the people
are very kind and friendly, and
that the climate is very good.